

Medieninformation der Arbon Energie AG

### **Grosse Investitionen ins Seewasserwerk**

**Arbon, 18. Juni 2020 – Die Arbon Energie AG gibt den Startschuss für die Ertüchtigung des Seewasserwerks. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein operativer Gewinn von 2,5 Millionen Franken erzielt. Die Stadt profitiert direkt im Umfang von 1,3 Millionen Franken.**

Die Versorgung der Bevölkerung mit gesundem Trinkwasser gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Arbon Energie AG. Um diese Versorgung langfristig sicherzustellen, hat der Verwaltungsrat den Startschuss für die Aufrüstung des Seewasserwerks gegeben.

Geplant sind in den kommenden drei Jahren Investitionen im Umfang von 14,5 Millionen Franken. Diese werden für die Ertüchtigung beziehungsweise Erneuerung des bestehenden Seewasserwerks sowie Betriebsgebäudes verwendet. Im Hinblick auf das Alter der Anlage sowie die Problematik mit der Quaggamuschel im Bodensee wird mit der Realisierung einer Ultrafiltrationsanlage die Wasseraufbereitung für die Zukunft sichergestellt.

### **Ohne Tariferhöhung**

«Voraussetzung und Grundlage für den Investitionsentscheid bildete die Verlängerung der Zusammenarbeits- und Lieferverträge mit den umliegenden Gemeinden», hält Verwaltungsratspräsident Philip Schneider im Geschäftsbericht 2019 fest. Die umliegenden Wasserversorgungen hätten sich aufgrund der guten Erfahrungen für einen längerfristigen Wasserbezug aus dem Werk Arbon ausgesprochen.

Finanziell ist die Arbon Energie AG für diese grosse Investition gut aufgestellt. Das Vorhaben lässt sich zu einem grossen Teil aus eigenen Mitteln finanzieren, und die Amortisation des benötigten Fremdkapitals kann innerhalb der Laufzeit des ertüchtigten Seewasserwerks zusammen mit den Korporationspartnern ohne Tariferhöhung sichergestellt werden.

### **Stadt und Gewerbe profitieren**

An der jüngsten Generalversammlung hat die Stadt als Alleinaktionärin den Geschäftsbericht 2019 abgenommen und den Verwaltungsrat entlastet. Das Geschäftsjahr 2019 der Arbon Energie schloss mit einem erfreulichen operativen Gewinn von rund 2,5 Mio. Franken ab. Von diesem Ergebnis profitiert die Stadt Arbon und damit ihre Bevölkerung unmittelbar im Umfang von 1,3 Mio. Franken.

Wichtigste Positionen sind eine Dividende von sechs Prozent auf dem Aktienkapital, die öffentliche Beleuchtung sowie gemeinwirtschaftliche Abgaben an die Stadt, aber auch Steuerzahlungen.

Die laufenden Investitionen der Arbon Energie AG in die Wasser- und Stromversorgungsinfrastruktur sind auch im vergangenen Jahr dem lokalen Gewerbe zugutegekommen. So wurde ein Auftragsvolumen von knapp 2,5 Millionen Franken lokal vergeben.

### **Strom- und Wasserabsatz tiefer**

Die Stromabgabe ins Netz ist 2019 leicht gesunken und ging um 3,8 Prozent auf 103,6 Gigawattstunden zurück. Das warme Jahresende und die Tatsache, dass die Feiertage alle auf einen Wochentag fielen, haben diesen Absatzrückgang beeinflusst. Der Wasserabsatz lag um zehn Prozent unter dem Niveau des ausserordentlich trockenen Vorjahrs und bewegte sich somit im Mittelwert.

Beim Nahwärmeabsatz wurde aufgrund des kälteren Winters ein leicht höherer Absatz verzeichnet. Er stieg um 3 Prozent auf 3,1 Gigawattstunden. Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurde das Glasfasernetz weiter ausgebaut. In diesem Bereich beschäftigte sich die Geschäftsleitung mit einem künftigen strategischen Glasfaserausbau, der noch nicht abgeschlossen ist. Der Personalbestand stieg im Jahresverlauf um zwei auf 28 Mitarbeitende. Alle Austritte konnten erfolgreich besetzt werden und ein neuer Lernender im Bereich Netzbau wurde im Team willkommen geheissen.

### **Verwaltungsrat unverändert**

Im Geschäftsjahr 2019 hat ein erneuerter Verwaltungsrat seine Tätigkeit aufgenommen. Bis auf Urs Gamper wurden alle Positionen mit Fachleuten aus verschiedensten Bereichen besetzt. Vizepräsident wurde Didi Feuerle, neuer Vizestadtpräsident von Arbon. Damit ist die Stadt als Alleineigentümerin des Energieversorgungsunternehmens mit einem Sitz im strategischen Führungsgremium vertreten. Unter anderem hat die GV den bestehenden Zweckartikel der Statuten bezüglich der Geschäftsbereiche Nahwärme und Telekommunikation präzisiert.